Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 36

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

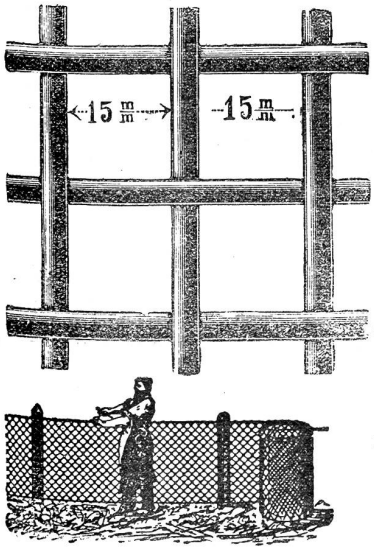
wärtige „Innenkunst" hat das frühere Verhältnis zwischen Publikum und Handwerkern völlig verschoben. Früher bestellte jedermann seine Zimmereinrichtungen und Möbel unmittelbar bei dem Schreiner. Heute hat sich zwischen Publikum und Handwerk der auf Kunstgewerbe eingefuchste Artist geschoben.

Der Handwerker sinkt zum bloßen schlecht bezahlten technisch Ausführenden herab. Auch da sollte es sich darum handeln, daß der mit der großen Industrie gehende Architekt vermöge seiner Beziehungen zum Städtebau, zur allgemeinen Wohnungskultur und zu den gesamten sozialen Nöten den Beruf in sich fühlt, zur Hebung des Handwerks etwas Fundamentales zu leisten. Der Baukünstler hat ja selbst das größte Interesse an dem Fortbestehen eines tüchtigen, vornehmen Handwerkerstandes.

Wir sind am Ende unserer Ausführungen. Es war unsere Absicht, lediglich auf Dinge aufmerksam zu machen, die heute in der Luft schweben und denen gegenüber eine deutliche Aussprache nötig ist. Nicht das Alte allein ist Kunst, nicht das Alte allein ist ehrwürdig und braucht Heimatschutz, vielmehr sollte die Heimatschutzidee alles in bestem und gesundesten Sinne künstlerisch oder kulturell oder wirtschaftlich Bedingte in sich aufnehmen und auf das Herausziehen eines Entwicklungsfadens aus dem Altertümlichen irgend einer Gattung ganz verzichten.

„Der Heimatschutz, so wie wir ihn meinen, muß notwendig aus dem gesteigerten Volksgefühl herauswachsen und das ganz unmittelbar; er kennt nur einen Feind, das ist die Dekadenz. Wird daher in Schule und Presse in Künstlerkreisen und überall der Persönlichkeitssinn und das gesunde nationale Volksgefühl gepflegt, so sind Heimatliebe und Heimatschutz ganz von selber da. Wir möchten doch den Künstler sehen, der eine poesieerfüllte Gegend durch ein häßliches Schulhaus oder eine geschmacklose Brücke oder eine stimmungswidrige Talsperre beleidigen könnte, sofern er wirklich gesunde Kultur in sich hat. Ein Künstler, der die allgemeinen großen Harmonien in sein baukünstlerisches Wirken zu tragen weiß, der wird sich am Landschaftsbilde nicht versündigen; er wird aber auch imstande sein, dem Landschaftsbilde poetischen Reiz zu geben, ohne darauf ausgehen zu müssen, das zu tun mit prinzipieller Hintansetzung und Vernichtung großer Industriezweige und Handwerkskreise."

Der bauende Künstler, der Schützer und Förderer von Industrie und Handwerk, das ist der wahre Heimatschutz.



Mech. Drahtgitterfabrik
G. Bopp
Olten und Hallau

Spezialität:
Stahldraht- 2089b v
Sortiergeflechte
für Sand, Kies-Sortierapparate, lieferbar in jeder beliebigen Dimension, sind unverwüstlich.

Drahtgeflechte
jeder Art, für Geländer etc.
Sandsiebe, Wurfgitter,
Sortiermaschinen etc.
Rabitz- und Verputzgeflechte
jeder Art.
Für Baugeschäfte sehr billig

Allgemeines Bauwesen.

Gemeinnützige Baugesellschaften. Der zürcherische Kantonsrat lud den Regierungsrat ein, die Frage zu prüfen, ob nicht der Bau kleiner Wohnungen durch Darlehengewährung an gemeinnützige Baugesellschaften bis zu 90 % ihres realen Verkehrswertes gefördert werden könnte.

Bauwesen im Kanton Bern. (rdm.-Korr.) An der Aare bei Thun werden auch diesen Winter wieder erhebliche Uferschutz- und Schwellenbauten erstellt, deren Kosten sich auf Franken 5560 belaufen, während für die nämlichen Zwecke letztes Jahr Fr. 4200 ausgegeben werden mußten.

Bekanntlich ist vor wenigen Jahren die Kirche in Frutigen mit bedeutenden Kosten innen und außen gründlich repariert worden, so daß sie nun zu den schönsten und heimeligsten bernischen Gotteshäusern gehört. Nun soll auch noch das Geläute ausgebessert werden und es hat die Kirchgemeindeversammlung einstimmig den dafür nötigen Kredit von ca. Fr. 1500 bewilligt.

In Aarberg, bekannt durch seine schicksalsreiche Zuckerfabrik, wird nun auch noch eine Ofenfabrik erstellt, an welcher sich die Gemeinde selbst mit Fr. 2000 in Genossenschaftsscheinen beteiligt. Nebstdem müßte die dortige Gemeindeversammlung für verschiedene Straßenverbesserungen Kredite von zusammen Fr. 5000 aussetzen.

An die Erstellung eines Absonderungshauses in Aarau bewilligte die Einwohnergemeinde Fr. 22,000. Es soll in den Gemeindebann der Stadt zu stehen kommen.

Hotelumbauten in Interlaken (Bern). Die Aktionäre des Grand Hotels „Viktoria" in Interlaken bewilligten für bauliche Verbesserungen und Installationen im Hotel „Jungfrau" daselbst den nötigen Kredit von Fr. 300,000.

Neues Schulhaus in Ruswil. (rdm.-Korr.) Die große luzernische Landgemeinde Ruswil hat den Bau eines neuen Schulhauses beschlossen, das für ähnliche Gemeinden als Muster dienen kann. Dasselbe soll mit allen modernen Einrichtungen versehen werden und außer den großen, luftigen und lichtreichen Unterrichtslokalen auch Douchenbadeinrichtung, Schulküche und Turnsaal enthalten. Das Haus, mit dessen Bau im Frühjahr wahrscheinlich schon begonnen werden soll, kommt auf die prächtig gelegene Pfrundmatte zu stehen, welche der Herr Pfarrer unter den günstigsten Bedingungen der Gemeinde zu dem genannten Zweck abtreten will.

Holz-Marktberichte.

Die Kollektiv-Holzgant der Waldbesitzer-Korporationen von Horgen und Umgebung vom 23. November ist resultatlos verlaufen, weil die Preise zu hoch angesetzt waren.

Ueber die Erlöse der Holzverkäufe in Graubünden berichtet das Kantonsforstinspektorat im Amtsblatt:

Die Stadt Chur verkaufte ihr Bauholz — Fichten, Tannen und Lärchen, Ober- und Untermesser, I., II. und III. Klasse — zu folgenden Bedingungen: aus ihrem Waldort Vogelboden 89 Stück mit 43 m³ à Fr. 33 per m³ und 191 St. mit 49 m³ à Fr. 23 (zuzüglich Fr. 1 70 per m³ für Transportkosten bis Station Chur); aus Mittenberg 37 St. mit 19 m³ à Fr. 33 und 32 St. mit 8 m³ à Fr. 23 (zuzüglich Fr. 1.70); aus Ochsenberg 230 St. mit 131 m³ à Fr. 34 und 439 Stück mit 101 m³ à Fr. 23 (zuzüglich Fr. 2.20); aus Lürlibad 103 St. mit 56 m³ à Fr. 34 und 149 St. mit 48 m³ à Fr. 24 (zuzüglich Fr. 1.80); aus Signal 76 St. mit 38 m³ à Fr. 33 und 139 St. mit 46 m³

à Fr. 24 (zuzüglich Fr. 2.20); aus Schwarzwald 164 St. mit 101 m³ à Fr. 32 und 174 St. mit 48 m³ à Fr. 23 (zuzüglich Fr. 1.70); aus Sauerwasser 311 St. mit 183 m³ à Fr. 37 und 234 St. mit 97 m³ à Fr. 25.50 (zuzüglich Fr. 1.70); aus Jux 564 St. mit 347 m³ à Fr. 39 und 277 St. mit 90 m³ à Fr. 25.50 (zuzüglich Fr. 2.30); aus Altschutz 104 St. mit 57 m³ à Fr. 30 und 80 St. mit 28 m³ à Fr. 24 (zuzüglich Fr. 1.50); aus St. Antönien 208 St. mit 62 m³ à Fr. 30 und 79 St. mit 22 m³ à Fr. 22.50 (zuzüglich Fr. 1.30); aus Großkehr 65 St. mit 36 m³ à Fr. 33 und 17 St. mit 5 m³ à Fr. 25.50 (zuzüglich Fr. 1.70); aus Pradalast 38 St. mit 21 m³ à Fr. 34 und 22 St. mit 9 m³ à Fr. 25.50 (zuzüglich Fr. 2.50).

Bei nicht sehr reger Nachfrage wurde im Durchschnitt aller 1650 m³ umfassenden Sortimente (franko Chur verladen gerechnet) der Preis von Fr. 34 per m³ oder Fr. 1.25 mehr als im Vorjahr gelöst. Der höhere Preis rührt von zwei bessern Partien her. Für gleiche Qualität ist der Preis annähernd gleich wie im Vorjahr.

Die Gemeinde Samaden verkaufte aus ihrem Waldort Chuoz Sagholz-Lärchen und Föhren Ober- und Untermesser, I. und II. Klasse, 152 Stück mit 82 m³ à Fr. 55.40 zuzüglich Fr. 3 per m³ für Transportkosten bis zur Station Samaden.

Holzmarkt im Rheinland. Im Vordergrund der Beachtung steht der Verlauf der jüngsten Rundholzverkäufe im Walde. Bei allen namhaften Versteigerungen wurden durchweg die Taxe überschreitende Preise erzielt, wodurch eine große Unternehmungslust in den Kreisen der Säge-Industrie und des Langholzhandels dokumentiert wird. Neben Sägholz wurde auch Schwellen- und Grubenholz hoch bewertet. Von letzterem kam in jüngsten Monaten wenig ausländische, besonders russische Ware, an den rheinisch-westfälischen Grubenholzmarkt. Der Verkauf von Brettern in „guter" Ware ging in befriedigender Weise von statten, Ausschußbretter waren am meisten in breiten Sorten begehrt. Die Preishaltung bei Hobelware war außerordentlich fest.

Der Holzsubmissionstermin der ungarischen Staatsbahn hat nunmehr stattgefunden. Mehr als 100 Firmen hatten sich an der Submission beteiligt. Angefordert waren gegen 1½ Millionen Stück eichene und buchene Schwellen. Die Preise sind durchweg gestiegen. Die Erhöhungen betrugen bei den Eichenschwellen gegen 20 %, bei den buchenen Schwellen 5—6 %. Buchene Schwellen I. Kl., 2,70 m lang, brachten 3—4 Kr., eichene Schwellen je nach Lage der Imprägnierungsanstalten 3—6 Kr., Häuser in Wien und Budapest erhielten Zuschläge für die hauptsächlich in Frage kommenden Lose.

(„Holz- und Baufach-Ztg.")

Verschiedenes

Unter der Firma Wanner & Co. A.-G. in Horgen hat sich auf unbestimmte Dauer eine Aktiengesellschaft konstituiert. Zweck der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb neuer, sowie die Erwerbung und Weiterbetreibung bereits bestehender Unternehmungen für Fabrikation, Handel und Vertrieb von Erzeugnissen der Maschinenindustrie oder anderer verwandter Geschäftszweige. Zunächst bezweckt die Gesellschaft die Uebernahme der Geschäfte der Firma Wanner & Co. in Horgen und den Weiterbetrieb ihrer Fabrikanlagen in Horgen, sowie der Verkaufsorganisation in Schaffhausen, Paris, Brüssel und Mailand. Die Statuten datieren vom 13. November 1911. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 1,000,000 und ist eingeteilt in 2000 auf den Inhaber lautende, volleinbezahlte Aktien von je Fr. 500. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft an die Aktionäre erfolgen rechtsverbindlich durch einmalige Publikation im Schweiz. Handelsamtsblatt in Bern. Die Organe der Gesellschaft sind: Die Generalversammlung, ein Verwaltungsrat von mindestens 3, gegenwärtig 3 Mitgliedern, die Direktion und die Kontrollstelle. Der Verwaltungsrat überträgt das Recht der Vertretung der Gesellschaft nach außen und für die Zeichnung der Firma, die stets kollektiv zu zweien zu geschehen hat: a) Mit Kollektivunterschrift je zu zweien: seinem Präsidenten: Moritz Züllig, Direktor der Eidgen. Bank in Zürich; seinem Vizepräsidenten: Ernst Groß, Direktor der Schweiz. Kreditanstalt in Zürich; den Direktoren: Eugen Frey in Horgen, Jakob Brandenberger in Horgen und Ernst Widmer in Horgen. b. Mit Kollektivprokura je zu zweien: Den Prokuristen: Heinrich Wanner in Horgen, Emil Honegger in Horgen, Heinrich Stapfer in Horgen und Otto Schmid in Horgen.

A.-G. Progressa, Holzwarenfabrik, Dotzigen (Bern). Die der außerordentlichen Generalversammlung vom 9. November beantragte Statutenrevision, die zur Hauptsache die Firmaänderung, die Gewinnverteilung und die Kapitalerhöhung betrifft, wurde einstimmig genehmigt. Der Geschäftsgang des Unternehmens ist ein befriedigender, der Export hält sich auf einer erfreulichen Höhe. Infolge der längst notwendigen Erweiterung der bestehenden Anlagen soll das heute 30,000 Fr. betragende Aktienkapital sukzessive auf 75,000 Fr. erhöht werden. Für das laufende Geschäftsjahr stellt die Leitung eine erste Dividende in Aussicht.

Kleidungsstücke aus Holz. Nach einer Mitteilung des Internationalen Patentbureaus Ingenieur Karl Fr. Reichelt bringt das Neueste auf dem Gebiete der Bekleidungsindustrie — Amerika, das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Besonders in den Walddistrikten des nördlichen Kaliforniens tragen die in den Holzsägewerken beschäftigten Arbeiter Kleider aus Holz, deren Herstellung einfach und vor allem auch sehr billig ist. Holzspäne und Abfallholz werden, nachdem sie fein zermahlen sind, aufgeweicht, bis eine Art Teig entsteht. Dieser Teig wird getrocknet und zu Fäden ausgedreht, die so fein wie Garn und so dauerhaft wie die besten Wollfäden sind. Das so gewonnene Garn wird in üblicher Weise zu Stoffen verwebt, die im Aussehen von dem gebräuchlichen Corderoy nicht zu unterscheiden sind. Bis jetzt haben sich die daraus hergestellten, lederähnlichen Kleider so dauerhaft gezeigt, daß sie sich schon wegen des ungewöhnlich niedrigen Preises allgemein unter den Arbeitern und Werkführern eingebürgert haben.

Ia Comprimierte & abgedrehte, blanke

Montandon & Cie. A.-G., Biel

Blank und präzis gezogene

jeder Art in Eisen u. Stahl

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite.

Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.